

# **BL Vergleichsthread Lehrerausbildung Referendariat**

## **Beitrag von „isabella72“ vom 4. Juli 2009 10:37**

Ei guuude,

dann will ich das mal für Hessen versuchen. (Gymnasium)

Nach dem modularisierten Studium bewirbt man sich in Hessen für einen Referendariatsplatz und kann bei seiner Bewerbung drei Bezirke (Erstwunsch, Zweitwunsch....) angeben.

Sobald die Bewerbung erfolgreich war, wird man einem diese Orte zugeteilt. Dort ist dann das Seminar. Dem Seminar sind verschiedene Ausbildungsschulen zugeordnet, an die die LiV's je nach Fächerbedarf verteilt werden. Es gibt 1-2 feste Seminartage in der Woche und die Ausbildung ist in 4 Semester eingeteilt.

Einführungssemester:

Man hospitiert die ersten Wochen bei möglichst vielen Kollegen seiner Schule und versucht dann Mentoren für die jeweiligen Fächer, in denen man ausgebildet wird, zu finden.

Dazu parallel laufen die Module am Seminar, die von Anfang an alle benotet werden. Das heißt, im ersten Semester finden drei Unterrichtsbesuche statt, die alle drei in die Benotung mit einfließen.

Um diese durchzuführen, „leiht“ man sich von seinen Mentoren jeweils eine Lerngruppe und führt eine angeleitete Unterrichtsreihe durch.

Erstes Hauptsemester:

Man bekommt eigenverantwortlichen Unterricht im Umfang von 10-13 Stunden, das bedeutet bei zwei Hauptfächern sind das etwa 3 Lerngruppen. In den Fachmodulen gibt es jeweils einen unbewerteten und einen bewerteten Unterrichtsbesuch. Dazu kommen Besuche im Bereich Erziehung (EBB), Diagnostik (DFB) und Methodik, jeweils bewertet. Zu den bewerteten UB's gehört jeweils ein schriftlicher Entwurf.

Zweites Hauptsemester:

Das zweite Hauptsemester sieht ähnlich wie das erste Hauptsemester aus, allerdings fällt EBB weg. Hinzu kommt M13, das Schulmodul. Hier geht es darum, etwas sinnvolles zur Entwicklung der Ausbildungsschule beizutragen. Im letzten Teil dieses Semesters wird die Examensarbeit geschrieben.

Examenssemester:

Die Fachausbilder machen ihren letzten unbewerteten Besuch, man reduziert seine Stundenzahl auf 7-9 Stunden. Mit Hochdruck arbeitet man dann auf einen Tag hin, den Examenstag.

Der sieht so aus:

- Lehrprobe im ersten Fach, eine Stunde Pause, Lehrprobe im zweiten Fach.
  - Besprechung der Lehrproben
  - Mittagspause
- Mündliche Prüfung

Die endgültige Note setzt sich aus den Ergebnissen des ersten und zweiten Staatsexamens zusammen.

Wahrscheinlich habe ich viele Dinge vergessen, aber wir können ja ergänzen 😊

LG  
Isa